

Katzen gehen beim Tierschutz leer aus

«Tierschutz: Doppelt so viele Urteile», Ausgabe vom 5. August

Die Stiftung Tier im Recht schreibt in einer Information über die Schweizer Tierschutzstrafpraxis Ende letzten Jahres unter anderem: Katzen werden von der Tierschutzgesetzgebung wie auch vom Strafvollzug weitgehend ignoriert. Sie werden jedoch überdurchschnittlich häufig Opfer von schweren Tierschutzdelikten. Straftaten an Katzen werden oftmals als Bagatellen behandelt. Eine Sensibilisierung von Behörden und Bevölkerung ist dringend nötig.

Dass diese Zeitung in ihrem Artikel und im Kommentar die Katzen mit keinem Wort erwähnt, untermauert die Feststellung von Tier im Recht. Das macht betroffen, denn gerade beim Schutz von Katzen bestünde ein sehr grosser Bedarf. Aktive Tier-

schützer werden fast täglich mit misshandelten, stark vernachlässigten und unter unwürdigen Bedingungen gehaltenen Katzen konfrontiert. Meist kann weder ein Verantwortlicher belangt werden, noch fühlt sich eine Behörde dafür zuständig. Der Fortschritt beim Strafvollzug in Bezug auf Verstösse gegen das Tierschutzgesetz ist erfreulich. Die Katze, das beliebteste Haustier der Schweizer und zahlreich auf Bauernhöfen als Nutztier gehalten, geht dabei wieder einmal leer aus.

DANY MÜLLER, HERGISWIL

LESERBRIEFE Das Leserbild auf dieser Seite stammt von unserer Website www.luzernerzeitung.ch/leser-bilder